Stiftung
Jugendförderung
Thurgau

16. Jahresbericht 2016

Förderung
in den Bereichen
Kultur . Sport . Bildung

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Förderung unserer Jugend ist eine der vornehmsten Aufgaben. Dieser hat sich der Gründer und Mäzen unserer Stiftung verschrieben. Zu seinem 75. Geburtstag hat Emil Halter im Jahr 2000 unsere Stiftung gegründet. Heute können wir befriedigt feststellen, dass unsere Stiftung bisher eine grosse Schar von talentierten und zielstrebigen Jugendlichen in ihrem Weiterkommen in irgendeiner Form unterstützen konnte. Dabei stellte sich der Stiftungsrat zusammen mit dem Stifter immer wieder selbstkritisch die Frage: Was bedeutet Jugendförderung und wie zielgerichtet und effektiv kann sie sein?

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen bei einer erfolgreichen Bewältigung des Lebens zu unterstützen. Dabei hat unser Stifter vor allem die folgenden drei Grundstrategien herausgeschält: Die Förderung der Selbstbestimmung, der Sozialkompetenz und der Lernkompetenz. Die Unterstützung individueller Entwicklungen ist ein vorrangiges Ziel. Wichtig ist uns dabei der persönliche Kontakt zu den Erziehenden und den Jugendlichen.

Wie wird sich die Tätigkeit der Stiftung weiter entwickeln? Wir werden auch in Zukunft vermehrt versuchen, talentierte und leistungsbereite Jugendliche im Kanton Thurgau auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu fördern. In den Bereichen des Sports, der musischen Fächer und in der Bildung wollen wir auch weiterhin einen individuellen Beitrag in Ergänzung zu den staatlichen Institutionen leisten.

Unser Stifter Emil Halter hatte dies in einer Ansprache sehr treffend wie folgt umschrieben: „Wunderkinder existieren in der Wirklichkeit kaum. Wir aber wissen, dass es talentierte, fleissige und zielstrebige junge Menschen gibt. Und diese möchten wir fördern“. Dieser Jahresbericht will einmal mehr die Aktivitäten und die breite Palette von diesen Unterstützungen aufzeigen. Ich danke unserer Sekretärin Isabel Iseli für das Zusammenstellen dieses Jahresberichts.

Matthias Hotz
Präsident des Stiftungsrates

Übersicht über die Unterstützungsgesuche im Jahr 2016

Im Jahre 2016 sind insgesamt 46 Gesuche eingegangen. Davon wurden 28 bewilligt 10 werden im 2017 ausbezahlt. Im 2016 wurde zudem der Rest des Spezialpreises* 2015 ausbezahlt.

Bereich	Anzahl Beiträge	Total Betrag
Musik, Tanz, Theater, Kultur	10	CHF 20‘000
Sport	4	CHF 18‘500
Bildung	6	CHF 20‘000
Stipendien	7	CHF 16‘500
Spezialpreis	2*	CHF 7‘000
Total	29*	CHF 82‘000

Unterstützungen im Bereich Kultur

Partnerschule Musik und Tanz

Seit Jahren unterstützt die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau die Begabtenförderung Musik und Tanz Thurgau an den Standorten Arbon, Kreuzlingen und Weinfelden mit einem namhaften Betrag. Die folgenden Bilder und Begleittexte zeigen beispielhaft, wie die Gelder eingesetzt werden.

Sherin Al-Sadi, geboren 2002 ist im August 2015 in die Begabtenförderung Musik in Weinfelden eingetreten. Mit der Schlauchtrompete sammelte Sherin früh-musikalische Erfahrungen, sodass sie bereits im Frühjahr 2010 mit dem Musikunterricht auf dem Cornet beginnen konnte. Nach 4 ½ Jahren wechselte sie auf das Es-Horn und ist seitdem eine begeisterte Es-Hornistin. Die Sekundar-schülerin spielt in der Liberty Brass Band Junior und hat auch schon fünf Mal am Lager der Jugend Brass Band Ostschweiz teilgenommen (JBBO). Sherin besitzt musikalisch sehr grosses Talent und dank ihrer Ausdauer und Beharrlichkeit konnte sie an Musikwettbewerben schon einige Erfolge feiern. Kürzlich hat sie am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb den 2. Rang erreicht. Sherin spielt auch noch in einem Quartett und wenn sie mal nicht musiziert, dann liest Sherin gerne, trifft sich mit Freundinnen und ist auch eine gute Babysitterin.

Nele Hartwich, geboren 2002, besucht seit August 2015 die Begabtenförderung Musik in Arbon. Im Jahr 2012 ist sie mit Ihrer Familie aus Berlin in die Schweiz gezogen. Ihre musikalische Laufbahn startete sie mit der Geige, spielte nach dem Umzug in die Schweiz ein Jahr Cello, bis sie im 2013 das Flügelhorn als ihr Instrument entdeckte. Das Musizieren in Ensembles gefällt Nele. Im Jahr 2014 und 2016 hat sie am Solo-Wettbewerb und mit dem Trio am Musikwettbewerb Thurgau teilgenommen und einen 1. Preis gewonnen. Nele spielt im Ensemble „Big Ben“ der Musikschule Arbon mit. Neben der Musik liebt Nele Tiere, klettert, reitet und schwimmt gerne**.**

Mattia Romeo, geboren 2002, besucht seit August 2015 die Begabtenförderung Tanz in Weinfelden. Seine Stärken liegen klar im Zeitgenössischen und Urbanen Tanz. Mattia ist der geborene HipHoper und seine „Moves“ begeistern alle. Er konnte auch schon einen Schweizermeistertitel in diesem Tanzstil feiern. Nebst dem grossen Trainingsumfang in Weinfelden reist Mattia jeden Samstag nach Bern, um dort in einer Teenie-Tanzcrew zu trainieren. Mit dieser Tanzgruppe macht er an Meisterschaften mit. Mattia macht auch im klassischen Ballett grosse Fortschritte und setzt sich sehr für seine Tanzausbildung ein.

Thurgauer Jugend-Symphonieorchester

"Im Jahr 2016 erfand sich das TGJSO ein Stück weit neu: Im Vorstand kam es nach dem 20-Jahr-Jubiläum 2015 zu einem Generationenwechsel, und nach dem Rücktritt von Roger Ender und zuvor von Hartmut Wendland als langjährig bewährte musikalische Leiter übernahmen Benjamin Zwick und Raphael Maximilian Honegger gemeinsam die musikalische Gesamtleitung. Über 70 junge Musikerinnen und Musiker aus dem Thurgau und Umgebung nutzten die legendäre Musiklagerwoche in Parpan wiederum als einmalige Plattform, um ein einzigartiges Konzertprogramm zu erarbeiten.

Als Auftakt zum 43-sten und 44-sten Konzert spielte das Streicherorchester unter der Leitung von Raphael Maximilian Honegger die Serenade op. 20 von Edward Elgar gefolgt vom Solar Storm von David Marlatt, vorgetragen vom Blasorchester unter der Leitung von Benjamin Zwick. Als Novum wurden zwei symphonische Musikstücke durch das Gesamtorchester präsentiert, nacheinander dirigiert von Raphael Honegger und Benjamin Zwick: der Kaiser-Walzer op. 431 von Johann Strauss jr. und der Slavonic March op. 31 von Pyotr I. Tchaikovsky.

Die äusserst zahlreich erschienen Zuhörer erlebten ein Musikprogramm vom Feinsten, mit viel Liebe, Konzentration und positiver Energie vorgetragen von den jungen Musikerinnen und Musikern. Unglaublich einmal mehr, was diese motivierten jungen Leute innerhalb von einer Lagerwoche zustande bringen - sehr eindrücklich auch wieder in den symphonischen Teilen die Verschmelzung von Streich- und Blasorchester zu einem neuen Ganzen!"

Junges Theater Thurgau

Das Projekt „Annas Briefe“ hat bereits im September 2016 begonnen, als die Ausstellung „14/18 – Die Schweiz und der grosse Krieg“ in Frauenfeld Halt machte. Die jungen SchauspielerInnen hatten in diesem Zusammenhang Zugang zu den Briefen einer Thurgauer Familie erhalten. Mit vielen Fragen, Recherchen und unzähligen Improvisationen haben die jungen SchauspielerInnen sich der Zeit vor 100 Jahren angenähert.

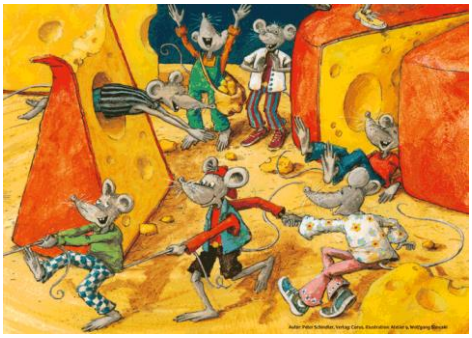
Aus den Improvisationen ist nun das Stück „Annas Briefe“ entstanden: Es schlägt Brücken zwischen der Zeit von früher und dem Alltag von heute. Und zeigt, dass das Finden des Glückes gelingt, wenn wir verantwortungsvolle Entscheidungen fällen.

Thurgauer Jugendorchester

Unter der umsichtigen musikalischen Leitung von Gabriel Estrellas Pascual konzertierte das Jugendorchester Thurgau verstärkt durch die virtuose Pianistin Arta Arnicane sowie einige auswärtige Könner am 10. September in der Tonhalle St. Gallen und am 11. September in der evangelischen Kirche Romanshorn. Das bekannte Orchester trat somit zum dritten Mal in sinfonischer Besetzung auf und spielte das Klavierkonzert in a-Moll von Edvard Grieg und die 9. Sinfonie in e-Moll "Aus der neuen Welt" von Antonin Dvorak.

Das Zusammenspiel und Wechselspiel zwischen Orchester und Pianistin wusste zu begeistern, und die jungen Musikerinnen und Musiker folgten ihrem Dirigenten mit feinem Klang und Leichtigkeit, auch dort, wo es in den monumentalen Ecksätzen auch einmal gewaltig zu und her geht - einfach wunderschön gemacht!

Musikschule Weinfelden „Max und die Käsebande“



"Nach einer Musik von Peter Schindler und Text von Babette Dietrich/Christoph Mohr/Peter Schindler führten rund 20 Jugendliche der Musikschule Weinfelden ein Criminal für absolute Feinschmecker und Käsekenner auf. Der Begriff Käse bekommt in diesem Stück eine völlig neue Bedeutung. Im Käsereich von Käsekönig Kurt haben Yogi Yoghurt und Rolly Harzer unrechtmässig die Herrschaft an sich gerissen. Molly Appenzeller und ihre Käsekollegen François Camembert, Luigi Parmigiano und Antja Edamer und weitere Hersteller von schmackhaftem Käse befürchten das Schlimmste: die Vereinheitlichung des Käseweltmarktes durch den geschmacklosen, farblosen und faden Einheitskäse. In ihrer Verzweiflung verbünden sie sich mit der Käsebande und deren Anführer Max. Sie schaffen es gemeinsam, die Vielfalt, den Geschmack und die Qualität der verschiedenen Käsesorten zu erhalten.

Diese schräge Geschichte wird unter der Regie von Marina Santinella nach einer Choreographie von Emmanuel Ramos und Joëlle Neagu und mit Musik und Arrangement von Lukas Meier und Judith Zürcher mit viel Engagement und Herzblut durch die jugendlichen Tänzerinnen und Tänzer auf die Bühne gebracht. Eine Live-Band mit zwei Sängerinnen unterstützt und begleitet den turbulenten Geschichtsverlauf professionell."

Unterstützungen im Bereich Sport

Sportschule NET in Kreuzlingen

Die Nationale Elitesportschule Thurgau darf seit mehreren Jahren auf die wichtige Unterstützung der Stiftung für Jugendförderung im Thurgau zählen. Fünf der vielen Talente welche die NET besuchen, profitieren von einem finanziellen Beitrag der Stiftung. Ihre sportlichen Erfolge machen deutlich, weshalb sie diese verdient haben:

Kol Kabashi, 05.07.1999 - Karate
Kol hat im Sommer 2016 die NET beendet und eine Ausbildung als Maler angefangen. In seinem Lehrbetrieb bekommt er den Rückhalt, dass er weiterhin viel trainieren und Turniere bestreiten kann. Der Kreuzlinger ist mittlerweile Mitglied des U21 Nationalkaders. Sein grösster, je erreichter Erfolg, schaffte Kol im Februar 2016 an der Heim Junioren Europameisterschaften in Zürich, als er den Titel in der Kategorie U16 gewann. Kol's grosses Ziel sind die Olympischen Sommerspiele in Tokio 2020, wobei Karate erstmals im Programm stehen wird.

Shaun Metzger, 16.08.2000 - Judo
Shaun hat im August 2016, nach Beendigung der NET, das SBW SportKV begonnen. Er will weiterhin im Sport und in der Ausbildung vorwärts gehen. Shaun gehört in der Schweiz zu den besten Athleten seines Jahrganges und holt an diversen Turnieren im In- und Ausland Podestplätze. Bei den Schweizermeisterschaften im November lief es ihm leider nicht so gut, sodass nur ein 7. Platz resultierte.

Silvano Bärtschi, 01.01.2000 - Handball
Silvano hat im Sommer eine Lehre als Maurer begonnen. Auch er darf weiterhin viel in den Sport investieren. Er spielt nun in der U17 Inter und U19 Mannschaft in seinem Stammverein HSC Kreuzlingen Er wird zwar von anderen Vereinen umworben, aber Silvano möchte weiterhin in Kreuzlingen bleiben, da er hier verwurzelt ist.

Ramseyer Timothy, 27.06.2002 - Eishockey
Timothy gehört zu den besten Eishockeyspielern der Schweiz in seinem Jahrgang. Er ist in's U15-Kader selektioniert worden (Region Ostschweiz). Leider machte ihm sein Schlüsselbein in den letzten Monaten immer wieder einen Strich durch die Rechnung, so dass er zwar den besten Saisonabschluss der Mini Top des EHC Pikes Oberthurgau mitfeiern, jedoch nur selten mitspielen konnte. Seine Mannschaft schaffte den Ostschweizer Titel und konnte gegen drei andere Teams um den Schweizermeister Titel mitspielen.

Zurbriggen Nicole, 13.12.2002 - Tennis
Nicole ist im Moment als R2-Spielerin klassiert. Sie trainiert sehr hart für ihren Erfolg und in der Schule ist sie eine Vorzeigeschülerin. Nicole schafft es immer wieder, den Fokus komplett auf das zu legen, was direkt vor ihr liegt. Dies ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

Kunstturnen im Thurgau

Seit Jahren fördert die Stiftung junge Kunstturnerinnen und Kunstturner im Thurgau. Eine Randsportart, die einen enormen Aufwand an Zeit, Durchhaltewillen, Begeisterung und Einsatz erfordert.

Die Kaderturnerinnen, Lilli Habisreutinger, Lejla Sadikai, Jeannine Künzle und die Kaderturner Fabian Bischofberger und Andri Stacher verdanken die Unterstützung der Stiftung Jugendförderung Thurgau mit ausgezeichneten Leistungen.

Nicolas Ehrminger

Nicolas hat sich zum Ziel gesetzt einen Weltrekord im „inverted flat spin“ zu erreichen und damit eine Wohltätigkeitsorganisation zu unterstützten.
Er wird im Flugzeug auf 30‘000 Fuss Höhe steigen und dann kopfüber mit 100 Umdrehungen zur Erde zurückkehren.

Unterstützungen im Bereich Bildung

Beste Vertiefungsarbeiten am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden

Berufe mit 3 Lehrjahren

Christian Vogel – Restauration Kreidler Florett RS
Christian setzt sich in seiner Arbeit mit der Restauration einer Kreidler Florett, seinem Traummotorrad, auseinander. Sehr eindrücklich zeigt seine Arbeit auf, wie akribisch genau er seine Motorrad-Renovation durchführt. Viel technisches Know-how, Durchhaltewillen und präzise Arbeitsweise führen zu diesem persönlichen Erfolg.

Leandra Huber – Demenz
Durch ihre Grossmutter ist Leandra auf die Krankheit „Demenz“ gestossen. Sie hat versucht die dementen Personen über verschiedenste Sinne anzusprechen. Als Köchin lag das Thema „Rund ums Kochen“ nah. Durch den hohen Anteil an selbstgemachten Erfahrungen und Gesprächen hat Leandra einen grossen Einblick in die Krankheit gewonnen.

Tirza Bühler – Zusammenleben mit einer 12-köpfigen Familie
Nach welchen Grundsätzen lebt eine 12-köpfige Familie damit diese funktionieren und erfolgreich den Alltag meistern kann? Tirza geht auf die Vor- und Nachteile einer Grossfamilie ein. Die durchgeführte Umfrage innerhalb ihrer Familie zeigt klar auf, dass Glücksmomente und Zufriedenheit nur dann entstehen, wenn verantwortungsvolle Aufgaben wahrgenommen werden und auf persönliche Freiheit verzichtet wird.

Dino Zehnder – Unser neues Schildkröten-Gehege
Dino hat für seine Landschildkröten eine kleine Wellnessoase gebaut. Nebst einem Pool, einem Platz zum Sonnenbaden ist sein Gehege auch mit einer Sauna ausgerüstet. Dino hat sein Projekt professionell vorbereitet und umgesetzt.

Berufe mit 4 Lehrjahren

Martin Büchi – Einfach Bequem – mein wirtschaftliches Projekt
In seiner Vertiefungsarbeit befasst sich Martin mit der Idee, ein Startup Unternehmen zu gründen. Anhand eines selbst entwickelten und hergestellten Stuhles spielt er die Marketingprozesse für den späteren Vertrieb dieses Produktes durch.

Simon Zellweger – Sidrake
Simon hatte die Idee eine Maschine zu bauen, welche die Heuernte im Berggebiet effizienter gestalten soll. Sie sollte zudem eine grössere Arbeitsbreite, eine gute Bodenanpassung haben und möglichst leicht und strassentauglich sein. Seinem Gerät gab er den Namen „Siderake“, welches auf deutsch so viel wie „Seitenrechen“ heisst.

Beste Vertiefungsarbeiten
am Bildungszentrum Technik Frauenfeld

Stefan Mihajlovic – Fan Fiction
Stefan kreiert einen Ausschnitt einer Geschichte im Genre Fiction Roman in Gestalt eines Buches. Er entwickelt eine eigene Welt, entwirft eine entsprechende Szene und lässt Akteure diese Szene zum Leben erwecken. In der heutigen Zeit, wo digitale Medien die guten alten Printmedien verdrängen, ist es Stefan gelungen, mit dieser fantasievollen Arbeit dem modernen Zeitalter ein Schnippchen zu schlagen.

Nicola Gerig – Das Geld und das Glück
Was ist Glück und braucht es Geld um glücklich zu sein? Dieser Frage ist Nicola in seiner Arbeit nachgegangen. Er hat den Versuch unternommen eine Woche ohne Geld auf der Strasse zu leben. Er hat mit Personen, welche ihr Leben ohne viel Geld bestreiten müssen, Interviews geführt und versucht zu ergründen, ob diese Personen glücklich sind.

Florian Vogel – Wenn der Körper nicht genug ist
Welche Möglichkeiten bietet die heutige Technik? Können mittels eines RFID-Chip (radio-frequency identification) die Körperfunktionen so genau gemessen werden? Wohin führen uns diese Möglichkeiten? Welche ethischen Probleme tauchen auf, wenn rund um die Uhr medizinische Daten abrufbar werden?

Gérard Sandmayr – Stahel & Sandmayr; Design und Fertigung
Verpackungskanthölzer wurden kurzerhand zu einer Sitzbank zusammen geschraubt – welches ihn zum Möbelbau inspirierte. In seiner Vertiefungsarbeit hat Gérard zusammen mit einem Freund, eindrücklich den Weg zur Selbständigkeit bis zur heutigen Kollektivgesellschaft aufgezeigt.

Soan Tuzi – Mein Leben mit Rap
In seiner Autobiographie hat Soan den Stellenwert des Rap beschrieben. Gewalt in der Familie gegen ihn und seine Mutter führten dazu, dass er seine Emotionen und Erlebnisse mit Rap verarbeitete. Mit seiner Arbeit findet Soan ein Stück weit einen Abschluss seines Leidenswegs und der traumatischen Zeit die er erlebt hat.

Beste Projektarbeiten an der Technischen Berufs-Maturitätsschule Frauenfeld

Marcel Schreiner und Manuel Böbel – Plasma Lautsprecher
Aus einem kleinen Funken Musik erzeugen – das war die ursprüngliche Idee der interdisziplinären Projektarbeit der beiden Nominierten. Rapide Änderungen der Lufttemperatur durch das Plasma rufen eine Ausdehnung und ein Zusammenziehen hervor. Jene Volumenänderung erzeugt, sofern sie richtig erfolgt, Schallwellen. Somit ist es also möglich, dass das einst vom Smartphone gesendete Audiosignal, als Musik wahrgenommen werden kann.

Luc Pauli und Michael Engel – Die Coilgun
Das Ziel der IdPA von Luc Pauli und Michael Engel war, ein Projektilbeschleuniger von Grund auf herzustellen. Beim gewählten Prinzip wird ein Eisenkern von mehreren hintereinander geschalteten Spulen aus einer Führung beschleunigt. Als weiteres Ziel stand die Auswertung der Geschwindigkeit und der kinetischen Energie der Projektile an.

Albin Gehriger, Philipp Schärer und Silvan Ammann – Regenwasserkraftwerk
Als Abschlussarbeit planten die drei Absolventen ein Wasserkraftwerk, welches mit gesammeltem Regenwasser betrieben wird, zu konstruieren. Die Idee war, das Regenwasser auf dem Dach eines hohen Gebäudes zu sammeln und anschliessend über eine Druckleitung auf eine Turbineneinheit zu leiten, welche daraus elektrische Energie erzeugen soll.

Patrik Stacher und Matthias Brüschweiler - Wassergaskraftwerk
Die beiden Absolventen erforschten, ob es möglich sei, mit Hilfe der Murg Strom zu erzeugen. Fazit: Aus technischer Sicht ist die Realisierung eindeutig möglich. Es ergibt aber in der Schweiz keinen Sinn, ein solches System einzuführen.

Beste SA / IPA, Kaufleute EFZ und EBA am Bildungszentrum Wirtschaft, Weinfelden

Mirjam Schöni – Der Gripspfad „Konzentrationsübungen und ihre Folgen auf die Hirnleistung“
Kann die Konzentrationsleistung mit dem Gripfspfad gesteigert werden und für wen ist er empfehlenswert? Mit diesen Fragen beschäftige sich Mirjam in Ihrer Arbeit. Während zwei Monaten haben sieben Probanden regelmässig den Pfad abgelaufen und auch kinesiologische Übungen praktiziert. Die Auswertung hat ergeben, dass eine Steigerung der Leistungen praktisch in allen Bereichen erzielt werden konnte.

Franziska Miethlich – Borderline: Inwiefern beeinflusst die Krankheit das Zusammenleben
Franziska interviewte eine Fachperson eine ehemals betroffene Mutter einer an Borderline erkrankten Frau. Sie wollte herausfinden, wie sich das private Zusammenleben mit einem Borderliner verändert, mit welchen Vorurteilen er konfrontiert ist und wie auf die Therapiemöglichkeiten eingegangen werden kann.

Fabienne Germann – Bienensterben
Die Bienenhaltung in der Schweiz und der in den USA wurde miteinander verglichen. Auch wenn die Bienen in den USA mehr leisten müssen und deshalb unter Stress stehen, ist die Hauptursache des Bienensterbens dennoch auf die Krankheiten zurückzuführen. Auf lange Sicht hinaus könnte der Bienenrückgang voraussichtlich grössere Probleme in der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie verursachen.

Lisa Hug – Sexuelle Übergriffe unter Gleichaltrigen im Berufs- und Mittelschulalter ereignen sich im Kanton Thurgau jährlich mehr als nur einmal
Sie hat sich sehr ausführlich mit sexuellen Übergriffen unter gleichaltrigen im Thurgau auseinander gesetzt und diese aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Ihre Arbeit stützt sich hauptsächlich auf eine Umfrage mit 162 Jugendlichen und auf die Erfahrungsgeschichte eines weiblichen Opfers und deren Familie.

Sandra Heusser – Thurgauer Erdbeeren
Haben Sie gewusst, dass der Bund in der Zeit vom 15. Mai bis 31. August hohe Importzölle erhebt? Somit bleiben die Beerenproduzenten in der Schweiz trotz der hohen Produktionskosten in dieser bewirtschafteten Phase konkurrenzfähig.

Beste IPA, Berufsmaturität

Tina Walter – Gestaltung unterschiedlicher naturbasierter Tapetenmotive
Tina studierte zu unterschiedlichen Zeiten und Lichtverhältnissen die sie umgebende Natur indem sie den vielfältigen Reichtum ihrer Formen und Farben genauestens beobachtete, zeichnete, malte und fotografierte. Aus ausgewählten Studien entwickelte sie produktionsfähige Beispiele für eine naturbasierte Tapetenkollektion.

Susann Meier – Gluten Intoleranz
Das Gluten (Leim) in den Lebensmitteln hat in den vergangen Jahren extrem zugenommen. In gleichem Masse haben sich die Glutenintoleranzen gesteigert. Durch die Nachfrage der glutenfreien Ernährung sanken die Preise massiv und das Sortiment wird laufend erweitert.

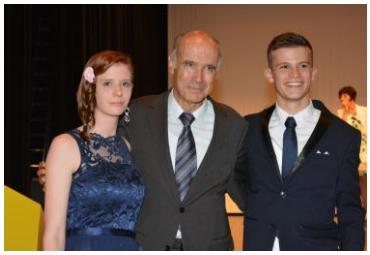
Nadja Kollbrunner – Schönheitswahn bei Lebensmitteln
In einer aufwändigen Online-Umfrage hat Nadja herausgefunden, ob der Wunsch nach perfekt aussehendem Obst und Gemüse mit dem Alter der Konsumenten korreliert. Sie fand heraus, dass ältere Personen tiefere ästhetische Ansprüche haben als jüngere. Bei der Untersuchung wurde ebenfalls festgestellt, dass Menschen, welche bevorzugt bei Grossverteilern einkaufen, viel Essen wegwerfen.

Jasmin Stübi – Faszination Goldbären
Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Lieblingsharibofarbe und dem Geschlecht? Mittels einer Strassenumfrage und Hilfe des Chi-Quadrat-Tests fand sie heraus, dass dieser Zusammenhang besteht. Männer greifen am liebsten zu den grünen und Frauen zu den Roten.

Kathrin Lieberherr – Dörren von Äpfeln
Kathrin befasste sich in ihrer Arbeit mit dem Dörren von Äpfeln und verknüpfte gekonnt naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen. Zum einen mass sie in einem aufwändigen Versuch den Effekt der relativen Luftfeuchtigkeit der Umgebung beim Dörren und zum anderen berechnete sie die Kosten, welche bei verschiedenen Dörrverfahren anfallen.

Auszeichnungen am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Weinfelden

Fachfrauen/-männer Gesundheit und Betreuung



Anja Höneisen
Einen ganzen Bauplan hat Anja gezeichnet, auf welchem ersichtlich ist, wie sie sich das ideale Demenzheim vorstellt. Mit ihrer Vision vom Zusammenleben von demenzkranken Menschen mit Streichelpark, Garten und sogar einer angrenzenden Kinderkrippe hat sie die Jury überzeugt.

Sabir Semsi
Ein sehr anspruchsvolles Thema hat sich Sabir ausgesucht, als er sich für seine Arbeit über die Terrormiliz IS entschieden hat. Es ist ihm voll und ganz gelungen, die Hintergründe und die Zusammenhänge hinter der Terrormiliz aufzuzeigen. Er zeigt auch mögliche Massnahmen auf, wie man den Gefahren im Zusammenhang mit Terrorismus und Radikalisierung begegnen könnte und welche Massnahmen zu ergreifen wären.

Belinda Leins
Fundiert und umfassend zeigt Belinda die zahlreichen Aspekte der Migration in ihrer Arbeit auf. Sie zeichnet dabei den Weg der Menschen auf, die ihr zu Hause verlassen müssen und sich auf den Weg zu einer neuen Heimat aufmachen. Sie geht den Gründen für die Flucht wie auch den rechtlichen und organisatorischen Aspekten eines Asylgesuchs auf den Grund.

Ria Eschenmoser
Eine eindrückliche Reportage über den Schlachtprozess von Tieren und sorgfältig zusammengetragene Fakten über die Hintergründe des Fleischkonsums in der Schweiz zeichnen die Arbeit von Ria aus. Fragen rund um moralische Aspekte des Fleischkonsums und die wirtschaftlichen Belange kommen zur Sprache.

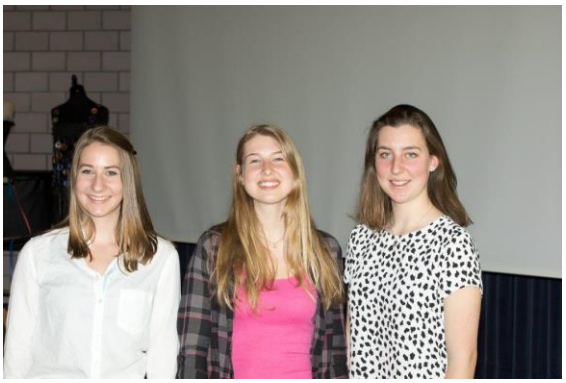
Beste Maturaarbeiten
an der Kantonsschule Frauenfeld

Die an der Kantonsschule Frauenfeld prämierten, besten Maturaarbeiten.

Luca Maurer – Verschärfte Chili
Luca hat sich in seiner Maturarbeit mit der Schärfe von Chilis auseinander gesetzt. Seine Untersuchungen haben ergeben, dass die Temperatur, bei welcher Chilis heranreifen einen signifikanten Einfluss auf die Schärfe hat. Höhere Temperaturen führen zu einer höheren Schärfe.

Xavier Bischoff – Rahmenlehre zum Bau eines Bambusfahrrades
Xavier kommt zum Schluss, dass die Konstruktion eines Bambusrahmens nicht sehr viel ökologischer ist als der Bau eines Stahlrahmens. Zudem war er sehr viel aufwändiger als zu Beginn gedacht. Die Rahmenlehre hat in allen Bereichen ihre Aufgabe perfekt erfüllt, was auch der Grund war des Tests seiner Rahmenlehre war.

Beste Maturaarbeiten
an der Kantonsschule Romanshorn



Julia Ludwig – Todesstrafe in der modernen Schweiz ab 1848: Geschichte und aktuelle Diskussion
Julia hat sich mit der bedeutsamen Fragestellung, wie stark in Stein gemeisselt das Verbot der Todesstrafe in der Schweiz sei und warum etliche Staaten auch noch im 21. Jahrhundert die Todesstrafe einsetzten, auseinander gesetzt. Es sei ihr bewusst geworden, dass das Umfeld in der Schweiz beinahe optimal sei im Vergleich zu anderen Staaten. Es gelten klare Rechte, alle haben dieselben Bedingungen sich zu entwickeln und eine eigene Meinung zu bilden.

Mara Sumser – Schatzsuche im Labyrinth
Mit diesem Spielprojekt hat Mara sich mit der Erstellung von Labyrinthen und deren Navigation beschäftigt. Dazu hat sie ein Computerspiel mit C# (Programmiersprache) programmiert. Sie hat ihr Spiel professionell modelliert und ins Programm implementiert. Die Funktionsweise der verwendeten Algorithmen wurde auf sehr hohem Niveau verständlich und sachlich beschrieben.

Sarah Bösch – vom Abfall zum Kleid
Ihre anfängliche Fragestellung, wie aus Abfallmaterial tragbare Kleider hergestellt werden können, ohne dass der Abfall als solcher in der Wirkung noch identifiziert werden kann, beantwortet Sarah im Verlauf der Vertiefung ihrer Arbeit überzeugend. Sie überzeugt mit der Ausführung eines Barockkleids, Turnierkleid und einem Tanzkleid. Eine Spitzenleistung ihrer Fähigkeiten.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Kreuzlingen

Marco Mayer – Lego Loom, Building a fully automatic loom out of Lego
Einen Webstuhl aus Lego Technik zu konstruieren und zu bauen, auf welchem gewoben werden kann, dies hat Marco geschafft. Mittels Motorbetrieb wird der Webstuhl in Gang gesetzt und gewoben.

Donia Hussein – Demenz, wie gelingt eine Unterhaltung mit betroffenen Personen?
In ihrer Arbeit hat sich Donia intensiv damit auseinander gesetzt, wie es gelingt und was es braucht um mit dementen Personen zu kommunizieren. Sie hält fest, dass es wichtig ist, mit Geduld und Verständnis auf die demente Person einzugehen.

Livia Burkhard – Eine fotografische Reinterpretation von John Singer Sargents Kunstwerken
Inspiriert durch die ausgewählten Werke wollte Livia eine Fotoreihe schaffen. Ziel war, die gesellschaftlichen Revolutionen, Entwicklungen und Veränderungen, seit der Entstehung der Gemälde vor gut hundert Jahren bis heute, zu wiederspiegeln, aber auch in Frage zu stellen.

Fabio Schmid – Massnahmen zur Bekämpfung von Kirschessigfliegen im Weinbau
Im Rahmen seiner Maturarbeit wurden verschiedene Pflanzschutzmittel zur Bekämpfung der Kirschessigfliege getestet. Aufgrund des tiefen Befalls der Trauben im Versuchsjahr 2015 konnte das optimale Bekämpfungsmittel leider nicht bestimmt werden. Dennoch hat sich gezeigt, dass je kleiner der Abstand zwischen Wald und Trauben war, umso höher war der Befall.

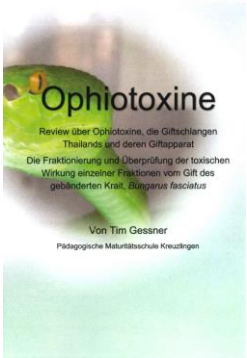
Auszeichnungen an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen

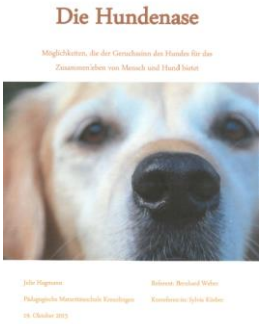
Amy Pearl Douglas – Mobbing in der Schule und der no blame approach
Aus eigener Erfahrung weiss Amy wie schmerzlich Mobbing sein kann. Zu diesem viel diskutierten und gegenwärtigen Thema hat sie ein Kinderbuch geschrieben. Eine erfolgreiche Lösung dazu bietet der „no blame appproach“. Er hat den Ansatz zum Ziel, Mobbing zu beenden, ohne dass Akteuren Schuld zugewiesen wird.

Tim Gessner – Ophiotoxine
Tim hat sich mit sieben medizinisch relevanten Schlangenarten in Thailand auseinandergesetzt. Diese Spezies verfügen über Gifte mit äusserst potenten toxischen Eigenschaften, die schwerwiegende lokale und systemische pharmakologische Effekte hervorrufen können.

Julie Hagmann – Die Hundenase
Die Nase ist das wichtigste Sinnesorgan des Hundes. Die Bedeutung, die sie für ihn hat, ist vergleichbar mit derjenigen der Augen für uns Menschen. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Nasenarbeit, sofern sie korrekt aufgebaut und ausgeführt wird, unabhängig vom eigentlichen Beweggrund sowohl dem Menschen als auch dem Hund nützt.

Petra Haas – Das Selbstporträt und die Individualisierung
Petra hat sich in ihrer Arbeit mit der Frage: „Kann mittels einer eigenen, alternativen Erklärung widerlegt werden, dass Selbstdarstellung Ausdruck von Narzissmus ist “? Die zunehmende Selbstdarstellung ist das Resultat soziologischer und kultureller Entwicklungen. Diese können zu Narzissmus führen, aber die Annahme, dass der Narzissmus die häufigere Selbstdarstellung auslöst, ist somit falsch.





Spezialpreis 2016

Die Stiftung vergibt jährlich einen Spezialpreis. Im Jahr 2016 wurde dieser dem Thurgauer Jugend-Symphonieorchester verliehen.

Seit 1996 bereichert das Thurgauer Jugend-Symphonieorchester (TGJSO) die kulturelle Landschaft im Kanton Thurgau. Das TGJSO zählt zwischen 50 bis 75 Mitglieder im Alter von 12 bis 22 Jahren. Das Spezielle daran ist die Tatsache, dass sich ambitionierte Nachwuchsmusiker für nur eine Woche im Herbst zusammenfinden und gemeinsam musizieren. In dieser Lagerwoche wird für zwei öffentliche Konzerte geprobt. Eine kleine Delegation liess es sich während der Preisverleihung nicht nehmen, Liedinterpretationen von Tschaikovski und Strauss zu spielen.

Verschiedenes

Sympathie-/Unterstützungsbeiträge

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene einmalige Jugendanlässe unterstützt. Die Beiträge bewegten sich von Fr. 300.-- bis Fr. 1‘000.--.

Stipendien

Wir durften acht begabte Jugendliche, junge Erwachsene mit Stipendien unterstützen. Die verschiedenen Rückmeldungen durch die Stipendien-Empfänger überzeugten uns, dass die Gelder gut eingesetzt wurden.

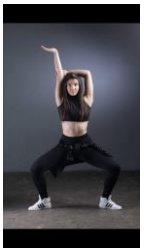
Lorena Müller
gehörlos

Zweitausbildung

Caroline Mazenauer
Tanzausbildung

Elena Steinemann
Beachvolleyball

Marion Weibel
Tanzausbildung



Neil Höhener
Tanzstipendium

Collin Siegfried
Ausbildung zum Schauspieler

Sophie Bright
Posaune und Trompete

Ursprung und Zweck der Stiftung

Die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau wurde am 19.06.2000 zum 75. Geburtstag von Herrn Emil Halter in Frauenfeld gegründet. Herr Emil Halter ist heute Ehrenpräsident dieser von ihm initiierten und finanzierten Stiftung.

Gemäss Art. 4 der Stiftungsurkunde lautet der Zweck der Stiftung wie folgt:

„Zweck der Stiftung ist die Jugendförderung, d.h. die Unterstützung von gemeinnützigen Projekten und Organisationen, die der Förderung von Kindern und Jugendlichen dienen. Im Sinne dieses Zweckes fördert und unterstützt die Stiftung Projekte und Organisationen für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit wie z.B. Sportanlässe und -organisationen, Kulturanlässe und -organisationen, Gesundheitsorganisationen und Prävention, Ausbildungsinstitutionen etc.“

Der Sitz der Stiftung ist in Frauenfeld; sie ist im Handelsregister des Kantons Thurgau eingetragen. Das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau als Aufsichtsbehörde genehmigte die Stiftungsurkunde mit Entscheid vom 6.7.2000. Ferner gewährte das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau mit Entscheid vom 17.8.2000 die Steuerbefreiung.

Mitglieder des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Emil Halter, Frauenfeld, Ehrenpräsident
Matthias Hotz, Frauenfeld, Präsident
Martin Witzig, Frauenfeld, Vizepräsident
Armin Jossi, Frauenfeld
Martin Briner, Weinfelden
Esther Menzi, Frauenfeld
Bernhard Friedrich, Salenstein

Geschäftsstelle: Isabel Iseli

Stiftung für Jugendförderung im Thurgau
Ehrenpräsident: Emil Halter, Dipl. Ing. ETH
Präsident: Matthias Hotz, Rechtsanwalt
Geschäftsstelle: Bahnhofstrasse 49, 8501 Frauenfeld
www.stiftung-jugendförderung-thurgau.ch

Tel. 052 723 00 00
Fax 052 723 00 01
office@bhz-law.ch